

von 5½ Milliarden Goldmark und 14 Milliarden Papiermark aufgelaufen ist. Nicht mitgerechnet sind dabei die Kosten für die Truppen in den neubesetzten rheinischen Gebieten.

Der Erzbergermord-Prozeß.

Oppenau, 9. Juni. Heute fanden die verschiedenen Verhöre statt, zu denen der Gerichtshof mit den Geschworenen und einer Anzahl Zeugen in Kraftwagen zunächst nach Oppenau abgefahren war. In Oppenau wurde der Gastrhof "Zum Hirschen" in Augenschein genommen, in welchem Schulz und Lilleßen gewohnt haben. Man beschreibt auch das Zentier, aus dem die Täter beim Stoffen Papierstücke herausgeworfen hatten, die ihnen später zu Verdächtigen geworden sind. Landgerichtsdirektor Dr. Grossfeller gab die notwendigen Erklärungen. Der ganze Weg von Offenburg bis Oppenau und weiter hinaus nach Griesbach war politisch abgesperrt. Von Oppenau fuhr die Kommission heraus zum Petratal und weiter hinaus nach Griesbach zur Nordschleife, der Alexanderschanze und von dort bis zum Gastrhof "Zur Raststätte".

Am Tatort wurde vom Vorsitzenden und vom Untersuchungsrichter der Vertrag der Tat an Hand der ermittelten Tatsachen kurz rekonstruiert.

Von der Wurststelle aus wurde dann der Weg eingeschlagen, auf dem die Täter vermutlich nach dem Worte nach Oppenau zurückkehrten. An den Stellen, an denen die gestern vernommenen Zeugen die Täter beobachtet haben, wiederholten die Zeugen nochmals ihre Aussagen.

Der Weg führte in mehrstündiger Wanderung durch das landschaftlich schöne Renchtal und über das Kniebisplateau an der Alexanderschanze vorbei zum Gastrhof "Zur Raststätte", von wo dann in Automobilen die Rückfahrt nach Offenburg angetreten wurde.

Morgen Vormittag wird die Verhandlung fortgesetzt. Wie von unterrichteter Seite hören, ist das Urteil gegen den Angeklagten v. Källinger nach der heutigen Anhörungseinnahme nicht vor Mittwoch Abend nächster Woche zu erwarten.

Mitteilungen aus aller Welt.

Die Folgen der Kinobesetzung. Die Münchener Kinobesitzer haben ihren sämtlichen Angestellten bis zum 1. Juli gekündigt, da sie beabsichtigen, mit diesem Zeitpunkt zu schließen, falls in der Lustbarkeitssteuer keine Erleichterung gewährt wird.

Vom D-Zug überzähren. Nach einer meldung aus Büdingen überzähren vor gestern abend der D-Zug Köln-Berlin in der Nähe der Station Stadthagen das Gespann des Kumpenhändlers Drost. Die Frau und der zehnjährige Sohn Drostes waren sofort tot, während Drost schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht wurde, wo er bald darauf starb.

Wegen provinzieller Zurückhaltung von Lebensmitteln hat das Münchener Wirtschaftsgericht den Drogisten Dr. Richard Grünwald aus Schwabing zu 40 000 M. Geldstrafe verurteilt und ihm die Handelslizenzen mit Gegenständen des krieglichen Bedarfs entzogen. Die beschlagnahmten Waren, wie Mehl, Buder usw. waren bereits von Mäusen angefressen und dadurch unbrauchbar geworden.

Eine Räuber-Methode. Aus Budapest, 9. Juni. An der Postsparkasse brachten heute vormittag unbekannte Täter eine unter einer Bank versteckte Knallpatrone zur Entladung und beunruhigten die durch die Detonation verursachte Belebung, um die Juwelen zu rauben. Nach den bisherigen Ermittlungen erheben die Täter 250 000 Kronen. Eine Person wurde durch Raubentanzen verletzt.

6 Personen ertrunken. An den Stockholmer Schären ist Donnerstag abend, als ein Jugendverein in mehreren Booten eine Ruderpartie auf dem Värtessjö unternahm, ein Boot mit elf Personen gesunken. Von den Insassen sind sechs, darunter fünf Südschweden, ertrunken.

Von der Everest-Expedition. Nach einer "P. D."-Meldung berichtet die "Times" in Berichten über die neue Expedition zur Besteigung des höchsten Erdgipfels Mount Everest im Himalaya ein Telegramm aus Simla vom 7. Juni, wonin es heißt, daß am 20. Mai Morshead, Somerville, Mallory und Norton auf einer Höhe von 7000 Metern auf dem Everest selbst lagerten. Am 20. Mai gelangten Morshead, Somerville und Norton ohne Anwendung von Sauerstoff bis zu einer Höhe von 8147 Metern.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 27 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 13 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Wolzig, Gewitterneigung; mäßig warm.

Aus meinem Jugend-Tagebuch.

Von Bertha Freifrau v. König.

(Nachdruck verboten.)

Neujahr waren wir bei Oberförsters. Dort sind zwei Kinder: Ernst und Trudchen. Trudchen ist etwas jünger als ich und der Ernst älter. Der Ernst ist aber immer so albern und alßling; er will nie vernünftig spielen, sondern sich immer nur unterhalten — und das finde ich ganz furchtbar langweilig. Einmal sagte er schon ganz dummen und pikiert: "Fräulein, wenn Sie nicht mehr mit mir sprechen, dann ziehe ich mein Messer und stich mich tot!" Der alberne Bengel! Und warum quatscht er mich "Sie" an? Ich bin doch erst 12 Jahre und noch lange kein Fräulein!

Am Samstag war ein großes Sommertfest in der Kellermühle. Es kamen viele Menschen aus Königsberg dorthin. Wir mußten uns die neuen rota Kleider anziehen, die Schärpen um die Neine haben. Ein neues Kleid ist mir aber immer unbekannt. Am liebsten habe ich meinen alten Leinwand-Drecksätkleid an, mit dem ich im Garten arbeite und dem Esel den Stal ausmisse. — Also, auf diesem Kellermühlefest mache ich Bekanntschaft mit einem Geschwisterpaar: Richard und Marianne Kruse. Sie sind beide etwas älter als ich, aber ganz nett, weil sie auch wild sind und gern herumtollen. Ein Hausschärer war auch mit. Den fand ich aber schrecklich alßig, und ließen wir ihm immer fort.

Marianne und der Bruder Richard erzählten, daß sie jetzt auch anfangen wollten, auf ihren Ponys zu reiten, denn sie wohnen ebenfalls auf dem Lande. Sie fragten mich nun, wie man das macht, weil ich doch schon reiten kann. Ich sagte, daß wäre ganz einfach: man setzt sich eben auf das Pferd, na — und dann gehts los. Will man rechts, zieht man am rechten Zügel und will man links, dann zieht man am linken Zügel und will man schneller, dann schlägt man dem Pferd eins über. Fällt man aber runter — steigt man sofort wieder auf.

Mit Richard freundete ich mich eigentlich mehr an. Ich liebe doch Jungs mehr als Mädchen, denn sie sind gewöhnlich albern, geizig und alßlich.

Als 6jähriges kleines Mädchen hatte ich mal einen reizenden kleinen Freund. Er hieß Botho. Wir gingen immer untergefasst — und er sagte zu mir: "Ich könnte dich tödlichen, so liebe ich dich und wir müssen uns später heiraten!" Botho ist er gestorben, das war sehr traurig. Dann hatte ich noch einen Freund: Waldemar. Waldemar hatte immer einen so hübschen weißen Matrosenanzug an, daher gefiel er mir sehr gut. Botho ging auch nur in solchen Anzügen. Ich liebe überhaupt am meisten

Aus der Stadt.

Der Haushaltspol der Stadt Wiesbaden.

Der Haushaltspol der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1922 ist erschienen und ist so recht geeignet, das Anormale unserer wirtschaftlichen Zustände zu zeigen. Es ist ein Staat, wie ihn sich in früheren Zeiten keine Stadtvorstellung hätte träumen lassen, wie ihn mancher Staat früher nicht hatte, ein Staat von über einer halben Milliarde. In Einnahmen und Ausgaben balanciert er mit 521 226 281 Mark, d. h. eigentlich ist ein Defizit vorhanden von 6 343 533 Mark. Dieses Defizit wird jedoch durch ausgleichen, daß die Stadt Anspruch hat an den Staat auf eine Summe in derselben Höhe aus dem Steuerhärteausgleichs-Abot. Dadurch balanciert also der Staat, denn das scheinbare Defizit von 132 869 075 Mark stellt die Brüche der Stadt dar und soll ausgleichen werden durch gleich hohe Ueberschüsse. Rechnen wir sie hinzu, so ergeben sich in Einnahmen und Ausgaben 654 005 358 Mark.

Wie ungeheuer schnell die Entwertung unseres Geldes fortgeschreitet, ergibt sich aus folgender Betrachtung: Der am 1. Februar 1922 aufgeteilte Branschloß steht in Einnahmen 392 413 122 Mark vor, in Ausgaben 382 623 804 Mark, an Aufschüssen 91 709 156 Mark und an Ueberschüssen 101 459 475 Mark. Bereits am 20. April war ein Nachtrag notwendig, der an Einnahmen erforderte 128 813 159 Mark, an Ausgaben 128 563 477 Mark, an Aufschüssen 41 158 023 Mark und an Ueberschüssen 31 400 604 Mark. Man kann daraus ersehen, wie schwer, ja fast unmöglich es ist, heute noch einen Staat aufzustellen.

Was den Staat im einzelnen betrifft, so sind die Haushaltspoläne der einzelnen Verwaltungen in zehn Gruppen gegliedert. Die allgemeine Verwaltung sieht an Ausgaben vor 19 256 242 Mark, die Lebensmittelversorgung 80 230 823 Mark, Wohnung, Siedlung und Bericht 264 550 981 Mark, die Schulverwaltung 43 769 487 Mark, Kunst und Wissenschaft 5 651 493 Mark, die Kur- und Bäderverwaltung 51 127 746 Mark, die Gesundheitspflege 25 738 002 Mark, die soziale Fürsorge 41 352 201 Mark und die Finanzverwaltung 110 979 821 Mark. Diese Ausgaben entsprechen die Einnahmen nicht. Es entsteht ein Defizit von 6 343 533 Mark. Dieser Fehlbetrag soll durch die Ueberschüsse und Aufschußverwaltung gedeckt werden.

Bemerkenswert ist ein Blick auf die Anleihen der Stadt. Die ursprüngliche Schuldsumme vom Jahre 1883 bis 1920 betrug 150 730 000 Mark; sie stieg bis zum 31. März d. J. auf 178 274 800 Mark und wird am 31. März nächsten Jahres 229 426 800 Mark betragen. Infolge Abtragungen belief sich die Restschulde am 31. März vorherigen Jahres auf 130 535 907 Mark. Sie stieg bis zum 31. März d. J. auf 149 080 757 Mark und wird sich am gleichen Tage 1923 auf 167 161 755 Mark belaufen. Auch hier zeigt sich die Unschärfe der wirtschaftlichen Lage.

Um die Getreide-Umlage.

Wie eine Berliner Correspondenz mitteilt, sind die Versprechen im Reichernährungsministerium über die Getreideumlage ohne ein greifbares Ergebnis zu bringen verlaufen. Die Vertreter der Landwirtschaftsbehörden erklärten energisch, daß von einer ihrer Spartenorganisationen die von der Berliner Freiheit veröffentlichten Richtlinien zur Bekämpfung des Umlageverschaffens herausgegeben worden seien. Sie erklärten, daß die Getreideernte ausreichend sei, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen, und daß die Kontrolle ihrer eigenen Organisationen genüge, um Rücksicht bei der Preisregulierung zu vermelden.

Erleichterte Einreise nach Deutschland. Bei der Eröffnung von Sichtwerken zur Einreise nach Deutschland findet in Zukunft — wie die Blätter berichten — keine Prüfung der Notwendigkeit der Reise mehr statt. Hierdurch hat das Reichsministerium des Innern einen dringenden Wunsche der Industrie und Handelskreise Rechnung getragen. Das Auswärtige Amt seinerseits ist nun bemüht, die gleichen Erleichterungen auch für die Einreise von Deutschen in andere Länder zu erreichen. Die Einreise nach Deutschland kann aber verweigert werden, wenn der Zweck der Reise und die Persönlichkeit des Reisenden eine Gefahr für die deutsche Sicherheit oder für die Volkswohlfahrt bilden.

Der Handel mit Kartoffeln. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlicht im "Reichsanzeiger" eine Verordnung über den Handel mit Lebens- und Gartenermitteln, die den Handel mit Kartoffeln vom 1. 8. ab nur mit besonderer Erlaubnis gestattet. Für Junkturhandlung gegen die Verordnung sind Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und eine Geldstrafe bis zu 100 000 Mark vorgesehen. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Kartoffeln erkannt werden.

die Matrosenjungs. Leider hatte der Richard Kruse so einen alten Anzug mit langen Hosen an. Lange Hosen kann ich schon gar nicht leiden. — Mit Kruse ging ich nun auch nach unserer großen Schaukel. Natürlich flog ich beim Schaukeln wieder mal runter, denn ich hatte wohl ein bißchen zu hoch geschaukelt und das Brett blieb an einem Ast hängen — und bums! da lag ich unten. Der zimmerliche Hauslehrer kam gleich angeflogen und wollte mich aufheben, aber mit einem Sprung stand ich wieder auf den Füßen. Dann warnte er, glaube ich immer, daß ich anfangen soll zu weinen — den Gefallen habe ich ihm aber nicht getan. Nachher hörte ich, wie er zu Richard sagte, ich sei mindestens ebenso forscht wie ein Junge. Na, das hat mich mit dem dummen Affen wenigstens etwas aufgeheitert.

Zum Schluß fuhren wir mit den Großen auf dem Kellermühlen-See. Mit den Großen ist es aber immer langweilig. Nach langem bitten durfte ich endlich mit einem Ruder rudern. Aber ich befürchtete einer alten Angst das neueste Sommerleid. Sie quälte mörderisch und ich durfte nicht mehr rudern. Alberne Hans! — Nachher wurde auf dem Tanzboden getanzt. Das war kein. Um 16.11 Uhr ging der Zug vom Wärterhäuschen, der für die Gäste extra hielt. Bepy wedelte sich vor Freude, als wir nach Hause kamen, falt den Schwanz ab.

Drollige Urteile gegen Chemänner.

Von E. Kürth.

(Nachdruck verboten.)

In Chicago besteht ein eigener Gerichtshof für "höchste Beziehungen", der schon viel Gutes gewirkt hat. Die Urteilsprüche mögen allerdings nicht immer nach dem Geschmack der strengsten Herren Ehegatten sein, denn in den meisten Staaten Nordamerikas sind Gesetze wie Richter den Frauen günstig, und so mancher Gott ist in Amerika schon um Vergehen verurteilt worden, für die unsere Richter höchstens ein mitleidiges Lächeln übrig hätten.

Einmal klage vor dem genannten Gerichtshof eine Arbeitersfrau ihren Mann der Vernachlässigung an. Zum Termin erschien sie mit einem hübschen gesunden Baby auf dem Arm. Als erstmals befahl der Richter dem angeklagten Hatten, ihr das Kind abzunehmen und es so lange zu halten, bis er die Sache mit ihr besprochen habe. Das Kind war sehr säuerlich gegen den Vater: es paßte ihm die Wangen und zauste ihm den Bart. Der Richter sagte anerkennend: "Richt' so! Sie können gar kein so schlechter Gatte und Vater sein. Ich verurteile Sie, direkt von hier mit

Die deutsche Bevölkerung auf dem Höhner Platz. Am Mittwoch abend wurde eine der brennenden und unerträglichen Fragen aller Zeiten, das "Judenproblem", behandelt. Ausgehend von dem Nachweis der vier Evangelien des Neuen Testaments, zu deren Kronzeugen der Redner Goethe und Rousseau mit Ausdrücken heranzieht — derartige Zeugnisse nutzen bei dem Autoritätsglauhen unseres Volkes mehr als die längste logische Beweisführung! —, wurde dann die Persönlichkeit Jesu Christi im Lichte seiner Feinde und Freunde behandelt. Auch die eigenen Zeugnisse des Heilands vor seiner Gottesherrschaft wurden angezogen. — Der Vortrag am Donnerstag abend über die "Frage nach der Unsterblichkeit" hatte wieder mehrere tausend Hörer aus allen Kreisen der Bevölkerung angelockt. Der Redner ging von der Tatsache aus, daß der Materialismus als Weltanschauung in unserem Volke im großen und ganzen als überwunden angesehen werden kann, wovon die immer weitere Verbreitung des Oftultismus, des Spiritualismus und der Theosophie Zeugnis geben. Gegenüber der Behauptung, daß Seele und Gehirn identisch seien, daß also dem Seelenleben mit dem Aushören der Gehirnfunktionen ebenfalls ein Ende gesehnt sei, legte der Redner dar, daß es viele Dinge gibt, die mit dieser These nicht erklärt werden können. Weitere Anhaltspunkte für die Existenz der Seele wurden gefunden in dem Vorhandensein des Gewissens, das nicht anerkannt, sondern angeboren ist, in dem häufigen Einschlafen, der unsichtbaren in die sichtbare Welt, sowie in der Tatsache, daß alle noch so primitive Völker den Glauben an die Unsterblichkeit festhalten. Seine Behauptungen wußte der Vortragende durch packende Beispiele aus dem Leben zu belegen. Die Schlüpfolgerung war, daß die Sorge für die Seele die vornehmste Aufgabe des Menschen sei nach dem Worte: Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewonne und nähme an seiner Seele Schaden. Am Samstag wird gesprochen über das Thema: Wie verliere ich die Furcht vor dem Tode?

Der gestohlene Sprengstoff gesunden. Wie wir vor einigen Tagen mitteilten, wurde einem Sprengmeister von auswärts hier ein Paket mit Sprengstoff gekohlten. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, das Paket bei einem hiesigen Wirt zu ermitteln, bei dem es von den Spitzbuben aufgeräumt worden war. Der Wirt hatte übrigens von dem gesuchten Inhalt: keine Ahnung.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 7. Juni: Amt. Wäscherei Philippine Seebold, 76 Jahre. Am 8. Juni: Amt. Käfner, Sophie Schmelzer, 50 Jahre; Kind Wolf Ulrich, 3 Monate; Adele Klopisch, ohne Beruf, 72 Jahre; Konzil. a. D. Karl Gies, 72 Jahre.

Aus anderen Zeitungen.

Geburt. Ein Sohn Herrn Hans Galla und Dr. Hildegard geb. Reichwein, Wiesbaden.

Verlobungen. Dr. Erich Heilbauer mit Herrn Dr. phil. Hans Kirchner, Ebersbach-Nahe. Soden a. T. Eheschließungen. Herr Walter Ullinger und Frau Sophie, geb. Sommer, Homburg. Herr A. H. van Raft und Frau Clara, geb. Bartscherer, Malang (Java)-Wiesbaden.

Todesfälle. Frau Anna v. Hindenburg, 79. Schönborn.

Aus dem Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Am Sonntag vormittag findet im Abonnement bei geeigneter Witterung im Kurgarten Promenadelon von des Autoren unter Leitung des Konzertmeisters Kleemann statt.

Fred Marion-Kasperpiel. Auf das Sonntag abend 8 Uhr im kleinen Kurhausaal stattfindende Sensationsgästespield von Fred Marion wird nochmals besonders hingewiesen. Am selben Vormittag findet das öffentliche Straßenexperiment statt, das an die Leistungsfähigkeit des Gedankenleers die größte Ansprache stellt.

Die Vorführung des Einstein-Films am 10. Juni im Saale des Neuen Museums, die den Reigen der Veranstaltungen des Saisons 1921/22 der Konzert-Agentur durch Wolf beschließt, beginnt pünktlich 8 Uhr und ist nach 10 Uhr zu Ende. Für diesen Abend sind niedrige Preise angekündigt.

Die Jugendgruppe der Deutsch. Volksp. Wiesbaden beteiligt sich am Sonntag, den 11. Juni 1922 an dem Wettstreit der Jugendgruppen Baden, Hessen, der Pfalz und der angrenzenden Länder im Odenwald. Treffpunkt 4.15 Uhr morgens am Haupteingang des Bahnhofs. Kundrat mitbringen, da nicht abgezogen wird.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Kinotheater bringt jetzt die große mimische Künstlerin Asta Nielsen in ihrer Glanzrolle als "Fraulein Julie" des August Strindbergs. Zwei Lustspiele folgen für weitere Abendstunden.

Frau und Kind heimzugehen und 4 Wochen lang das Baby alle Nacht 2 Stunden lang herumzutragen. Es ist wohl anzunehmen, daß das gesunde Kind sich nicht nachs herumtragen zu lassen braucht; aber jedenfalls hinderte der Richterspruch den Arbeiter, wie früher, seine Mädel außer dem Hause zu bringen, und damit mit dem Richter seinen Zweck erreicht.

Ab Montag

Unsere

Ab Montag

Reklame-Angebote

des Juni.

Aus unsern riesigen Lagerbeständen bringen wir große Warenmengen für den Sommerbedarf, sowie andere Gelegenheitsposten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Verkauf nur soweit Vorrat. — Mengenabgabe vorbehalten.

Papierwaren

Papier-Servietten, 100 Stück	12.50
Klosett-papier, Rolle 3.50, 10 Rollen	32.50
Butterbrot-papier, 50 Blatt 3.25, 10 Rollen	30.-
Schrank-papier, Rolle 10 m, blau 6.50, weiss	7.50
Schreibblock, liniert, unlin. und karriert, Stück	12.50
Überseeblock „Linvid“, Leinenpapier mit 25 weissen Umschlägen	15.-
1 Kassette feines Leinenpapier.	15.-
50 Bogen und 50 gef. Umschläge, „Hausmarke“	25.-
Geschäfts-umschläge, farbig, 100 Stück	12.-
Geschäfts-papier, Quart, lin., unl., karr., 100 Bg.	28.-
Geschäfts-papier, Oktav, 100 Bogen	18.-
Aktenpapier, liniert und karriert, 100 Bogen	35.-
Schnellhefter, Stück 1.50, 10 Stück	14.-
Briefordner „ODES“, Hebelsystem, Folio 30., Quart	25.-
Tinte, 1 Liter	15.-
Mischfedern, Karton zirka 8 Dutzend	12.-
Bleistifte, Stück 95 Pfennig	Dutzend 9.50

Unsere Spezialmarken

Stadtblock Wiesbaden, hochfeines Leinenpapier lin. u. umliniert	20.-
Stadtblock mit Ansicht von Wiesbaden extra feines Schreib-Papier	18.-

Lederwaren

1 Posten Geldscheintaschen, echt Leder	45.-
1 Posten Brieftaschen, echt Leder	95.-
1 Posten Portemonnaies	28.-
1 Posten Damentaschen, Besuchsform, echt Leder	28.-
1 Posten Damentaschen, Besuchsform, imit. Leder	35.-
Damentaschen, Leder, moderne grössere Formen	37.50
Damentaschen, Leder, hochelagante Ausführung	97.50
	750.-
	575.-

Parfümerie und Seifen

Toilette-Seifen, „Eau de Cologne“ 3 St.	9.50
Toilette-Seife, feine Blumengerüste 3 St.	12.50
Feste Glyzerin-Seife	17.50
Bade-Seife, grosse runde Stücke, 3 St.	28.-
Ja Kernseife, unsere bekannt gute Qualität, ca. 400 Gramm-Stück	15.75
1 Posten Zahnbürsten, Bein, teils m. kleinen Schönheitsfehlern	6.50
1 Posten Nagelbürsten	6.50
Kopfwasser „Javol“	18.-
Haarspangen in vielen Mustern	12.50
Frisierkämme	37.50
	22.50
	12.50

Bijouteriewaren

Moderne Halsketten	17.50
Moderne Broschen	9.50
Moderne Blusen- u. Rocknadeln	9.50
Aljakka-Halsketten	19.50
Zigaretten-Etuis	29.50
Silber-Kolliers mit echten Steinen	12.50
	35.-

Taschentücher

Damen-Taschentücher, Batist m. gest. Eck.	9.75
Damen-Taschentücher, Batist	9.75
Herren-Taschentücher, mit bunter Kante	13.75
	9.75

Reklame-Angebote in der Haushalt-Abteilung

Holzwaren

Fleischbretter, stark, 14.50, 12.50,	9.75
Besteckkasten, 3-teilig	34.50
Putzkasten	37.50
Servierbrett mit Einlage	45.-
Handtuchhalter	27.50
Aermelbügelbrett, gepolstert	37.50
Fleischhammer	12.75
Kartoffelstampfer	12.75
5 Kochlöffel zusammen	7.25
Rolltischdecken	19.50
Spankörbe	12.50
Arbeitskörbe	42.50
	37.50
	19.50

Echt Porzellan

Kaffeekannen, Ind.-Blau	95.-
Milchgiesser, Ind.-Blau	55.-
Zuckerdosen, Ind.-Blau	42.50
Butterdosen, Ind.-Blau	27.50
Kaffeetassen mit Untertassen, Ind.-blau	32.-
Brotkörbe, Ind.-Blau	14.50
Butterdosen, Steinzeug	22.50
Speiseteller, Porzellan, weiss	15.-
Dessertsteller, "	8.50
Fleischplatten, "	39.50

Blech- und Lackierwaren

Brotkästen, fein lackiert	125.-
Brotkörbe, fein lackiert	35.-
Blumen-Gießkannen	27.50
Kaffeemühlen, Holz	42.50
Wandkaffeemühlen	37.50
Reibemaschinen	34.50
Spirituskocher mit Untersetzer	145.-
Reibzettel mit Holzrahmen	95.-
Suppensiebe	75.-
Wassereimer, emailiert	8.25
	7.50
	95.-

Glaswaren

Salatschüsseln, gross	29.50
Compotteller	14.50
Käseglocken mit Teller	5.50
Butterdosen	25.50
Eisbechäler auf Füssen	22.50
Sturzflaschen mit Glas	17.50
Wasserbecher	27.50
Teebecher, glatt	3.95
Weingläser	5.25
Likörfläser	12.50
Weinrömer auf hohem grünen Fuss	3.25
Südweinglas	29.50
Bierbecher, Tonnenform	16.50
Fruchtschalen auf Fuss	8.50
	35.00

1 Posten Waschgarnituren

große moderne Formen, 5-teilig 445.- 425.- 345.-

Grosse Schaufenster- und Innen-Auslagen von den hier angezeigten Artikeln.

Julius Bormass

G.m.b.H.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Schierstein.

Ein Brand brach am Dienstag in der Ringofenziegelei Peters aus. In dem Kohlenspeicher der Ziegelei hatte sich der Grusohlenspeicher entzündet. Die Feuerwehr, deren Tätigkeit durch Wassermangel sehr zu leiden hatte, wurde des Feuers jedoch bald Herr. Infolge der Anfeuerung der Kohlenspeicher entzündete sich der Brand in der folgenden Nacht von neuem. Die Feuerwehr mußte nochmals eingesetzt. Nach Isolierung der vom Feuer ergriffenen Kohlenspeicher mußte man die ihr Schädel überlassen und den Brand auf seinen verhältnismäßig geringen Verlust beschränken. Hierdurch war die Gefahr beseitigt.

wd. Mainz, 19. Juni. Zur Verhütung der Waldbrände. Nachdem in letzter Zeit durch Rauchen, Abholzen und Feueranzünden im Walde zahlreiche Waldbrände entstanden sind, hat das hessische Ministerium die Forstschutzbeamten angewiesen, alle Zuwendungen gegen das forstgefährliche Rauchverbot unbedingt zur Strafanzeige zu bringen. Wer durch Übertretung dieses Verbots einen Waldbrand verursacht, wird nicht nur wegen fahrlässiger Brandstiftung gerichtlich bestraft, sondern auch für den Schaden zivilrechtlich haftbar gemacht. Die Besucher des Waldes bei Heidesheim werden darauf aufmerksam gemacht, daß Patrouillen der französischen Militärwache des Munitiondepots Uhlerborn den Auftrag haben, Personen, die beim Rauchen und Feueranzünden im Walde betroffen werden, zwecks militärischer Bestrafung festzunehmen.

** Aus dem Rheingau, 9. Juni. Die Kirschenernte ist in den unteren und mittleren Rheingauorten in vollem Gange, liefert aber unterschiedliche, teilweise sehr geringe Quantitäten. Blätter Absatz finden die Früchte nicht. Die Angebote, die seitens der Händler in Geisenheim und Dörsbach gestern gemacht wurden, schwanken zwischen 4-5 M. das Pfund, während vor einigen Tagen noch 10-14 M. gezahlt wurden.

** Winkel, 9. Juni. Todesfall. Altbürgermeister Derstroß von hier ist gestern früh im Alter von 88 Jahren verschieden.

** Hollgarten, 9. Juni. Die Heidelbeerblüte ist in den hiesigen Walddistrikten außerordentlich gut verlaufen. Die Beeren haben gut angesetzt und versprechen eine gute und reiche Ernte. - Die Traubenzüge hat in den freien Weinbergen an einzelnen Stellen eingesetzt, die Weinberge stehen bei zahlreichem Ansaß der Gescheine günstig.

c. Hestrich, 8. Juni. Markt. Der diesjährige Altenburger Pfingstmarkt war mit 130 Ständen Rindvieh und einigen Wagen mit Gerüten besucht. Auf dem Rindviehmarkt war die Rausch angesichts der hohen Preise und der schlechten Rüttersäuschen gering und der Handel im großen und ganzen flau. Begehrte war das Jungvieh: 6 Monate alte Künder kosteten 8000 M., 1½ Jahre alte Tiere 7-8000 M. und Jährlinge 10000 M. Ältere, trächtige und frischmilchende Kühe erzielten einen Preis von 20000 M. Für trächtige Küder wurden 25000 M. bezahlt. Schlachtkälber kosteten im Jenner Lebendgewicht 2000 M. - Fleisch ging der Handel auf dem Schweinemarkt. Für schwere Herde wurden 800 M. für 7 Wochen alte Tiere 1000 M. und für ältere Tiere bis 1700 Mark gezahlt. Auf dem Krammarkt fanden die Produkte der Seller, Soitler und Holzwarenhändler guten Absatz.

spd. Königstein i. T., 9. Juni. Zeitgemäße Wahrung. An einem sogenannten Richtwege über eine Wiese der Gemahrt eines beliebten Tannenwaldes hat der Grundbesitzer eine Warnungstafel mit folgender sanften Mahnung anbringen lassen:

„Sieher Wandler, merk Dir das:
Geh auf dem Weg und nicht im Gras;
Damit man leicht und ohne Mühe
Dir unterscheiden kann vom Vieh!“

Sport und Spiel.

Vorbericht auf die Wiesbadener Rennen.

Die Begeisterung der Rennenden am morgigen Sonntag verspricht nach dem heutigen Neuen eine recht gute zu werden. Die Rennen verdienst besonderes Interesse durch das Zusammenkommen von Berliner, rheinischen, Frankfurter und Münchener Pferden. Aus Berlin ist neben dem Stall Opel der Stall Rauth mit einem stärkeren Aufgebot in Erbenheim eingetroffen. Aus dem Rheinland sind Ansässen der Trainer Morawetz, R. Nöhrs, Banermeister und Mason verladen worden. Die Frankfurter Ställe von Mäsig und John werden mit großem Aufgebot in die Kreisrunde eingehen, aus München ist der Trainer Ch. Coeter mit seinem vorzülichen Material zur Stelle. Am Hauptereignis des Tages, im Preis vom Rhein, werden 6-7 Pferde starten, von denen Glücksburg, die Vertreter des Stalles Osthheim und vor allem der populäre Fliegende Kar befürworten werden. Die übrigen Rennen werden ebenfalls viel Anregung bringen, doch beschränken wir uns auf die Befreiung auf eine kurze Voransage: Rennen 1: Volata, Stall Lindenbergs. 2. Rennen: Denamont-Denn. 3. Rennen: Stiere-Lüttich. 4. Rennen: Stall Rauth-Stall Lindenbergs. 5. Rennen: Glücksburg-Stall Osthheim-Fliegender Kar. 6. Rennen: Porphyro-Nicola. 7. Rennen: Narr-Napoleon.

In entgegengesetztem Weise hat die Eisenbahndirektion zwei Extrazüge von Wiesbaden nach Erbenheim ab 2 Uhr und 2,10 Uhr und einen Extrazug von Mainz nach Erbenheim (ab Mainz 2,05 Uhr, Erbenheim ab 2,22 Uhr) zur Verfügung gestellt, und die Bütte ist gelegt, daß hin und zurück Anschlüsse an Frankfurt, Koblenz, Darmstadt, Worms, Mannheim usw. gewährleistet sind.

Fußball. Auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße spielt am Sonntag nachmittag um 4 Uhr die Ligamannschaft des Südmitteldeutschmeisters Union Friedberg gegen die gleiche des F.C. Germania. Die Gastmannschaft, deren glänzende Erfolge in den letzten Verbandsspielen noch in bester Erinnerung sein dürften, besteht in den beiden repräsentativen Stürmern Mosenberger und Bütner ganz hervorragende Kräfte. Für Germania gilt es, die 2:1 Niederlage der ersten Begegnung beider Mannschaften wieder gutzumachen. - Am Sonntag empfängt die Spielvereinigung Wiesbaden den A-Klasse-Vertreter Sportverein 00 Mörsheim im Rückspiel. Beginn der 1. Mch. 4 Uhr, der 2. Mch. 2 Uhr. Beide Spiele finden auf dem Platz h. d. Betriebsfabrik statt.

Der Turnverein Wiesbaden konnte bei den Kreismeisterschaften in Dörn durch den bestens technisierten Techniker, Herrn Pöldy Hofmann, im Bantam den 7. Platz im Ringen belegen.

Handel und Industrie.

Leder- und Riemengroßhandlung Gebr. Reerink Aktiengesellschaft Frankfurt a. M.-Bonames. Die Gründung dieser Firma zu Ende vorjähriges Geschäft unter Mitwirkung der Trenthand-Aktiengesellschaft Rheinland, Wiesbaden; kurz darauf erfolgte die Eintragung in das Handelsregister und zwar in der Weise, daß die Stammmfirma Gebr. Reerink in Breden i. Westf. ihre bis dahin getrennten Betriebe zusammenfloß und ihren Sitz nach Frankfurt a. M. verlegte. Die Betriebsleitung ist unverändert geblieben. In den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren: Fabrikant Jan Reerink-Wiesbaden, Fabrikant B. Reerink-Breden i. Westf., Otto Engelhardt, Präsident der Golddirektion a. D., Bad Homburg, Gemeinrat H. Böling, Reichsbankdirektor a. D., Bad Homburg (Gonzenheim). In der am 22. Mai stattgehabten ersten Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um fünf Millionen Mark auf zehn Millionen Mark beschlossen. Die Firma A. Borsig G. m. b. H., Berlin-Tegel, übernahm von diesen jungen Aktien 3 und 1/2 Millionen Mark. Zwei ihrer leitenden

Herren, Generaldirektor, Baurat Dr. Ing. Fritz Neuhäusel und Direktor Egelski wurden dem Aufsichtsrat zugewählt.

Berliner Börse.

Berlin, 9. Juni 1922.	Devisenmarkt.		Telegraphische Auskünfte für	
	8. Juni 1922	Brief	9. Juni 1922	Brief
Holland	10836.40	10863.60	11285.85	11314.11
Buenos Aires	101.10	101.40	104.85	105.15
Brüssel-Antwerpen	2347.15	2352.95	2426.95	2433.05
Norwegen	4893.85	4906.15	5093.60	5104.40
Dänemark	6122.30	6137.70	6362.25	6378.15
Schweden	7191. -	7209. -	7515.35	7534.65
Holzhausen	592.25	593.75	624.20	625.20
Italien	1455.60	1459.25	1493.10	1494.25
London	1228.40	1231.60	1298.35	1301.45
New-York	2541.80	2548.20	2621.70	2628.60
Paris	5378.30	5341.70	5523.05	5538.25
Schweiz	4479.45	4430.55	4564.25	4579.75
Spanien	1.93	1.97	1.95	1.98
Wien (im Deutschen Ost., abgest.)	535.30	536.70	563.75	565.25
Budapest	31.21	31.29	32.60	32.70
Sofia	199.70	200.25	206.20	206.80
Japan	133.50	134.50	138. -	139. -
Rio de Janeiro	38.75	39.05	40.05	40.15

Berliner Ergänzungskurs vom 8. Juni Vogel Draht 745.

Weinbau.

Wineversteigerung, Geisenheim, 7. Juni. Heute brachte hier die Vereinigung Geisenheimer Winzergutsbesitzer 25 Nummern 1921er Geisenheimer Naturweine zum Ausgebot. Für 21 Halbstück 1921er wurden 85000 bis 170000 M. für 4 Viertelstück 33000-50000 M. durchschnittlich das Halbstück 112800 M. erzielt. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 2505000 M.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. Juni 1922:

Markttag. 10 Uhr: Pf. Rumpf (Abdm.). - 5 Uhr: Pf. Reinhart. Bergkirche. 10 Uhr: Pf. Volz. - Abendgottesdienst 11.30 Uhr: Pf. Stein. - Taufen u. Trauungen: Pf. Stein. Beerdig. Def. D. Beckenmeier. Ringkirche. 10 Uhr: Pf. Wenz. - 5 Uhr: Konz. Rat. Rotherer. - Gottesdienst für Schwerhörige 3.15 Uhr in der Saarleit. Pf. Rumpf. - Taufkirche. 10 Uhr: Konz. Rat. Rotherer (Abendmahl). - Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pf. Dr. Ott. - Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bildhunde: Konz. Rat. Rotherer. Kapelle des Paulinenhofs. 10 Uhr: Konz. Rat. Rotherer.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde, Weißkirch. 10. Segeleitag. 8.45 Uhr. Evangelisch-Lutherische Gemeinde (der selbst ev. luth. Kirche in Wiesbaden angeh. Döbelner Straße 4, 1. Predigtagottesdienst 10 Uhr: Pf. Wagner. Neuapostolische Gemeinde, Otzianerstr. 34. Kindergottesdienst 2.45 Uhr. Hauptgottesdienst 3.30 Uhr. - Mittwoch, abends 8.30 Uhr Gottesdienst. Neuapostolengemeinde Wiesbaden. Predigt 9.45 Uhr. Sonntagabend 11 Uhr. - Dienstag, 8 Uhr: Bildhunde. - Freitag, 8 Uhr: Gem. Chr. Baptisten-Gemeinde - Klosterkapelle, Adlerstraße 19. Predigt 9.30 Uhr. Kindergottesdienst 10.45 Uhr. Prediger Urban.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Dresdner Bank Nihile Wiesbaden veröffentlicht im Jahresbericht den Geschäftsbericht der Dresdner Bank für 1921. Interessenten haben Exemplare des Geschäftsberichts mit vollständigem Text an den Schaltern der biegefähigen Filiale kostenlos zur Verfügung.

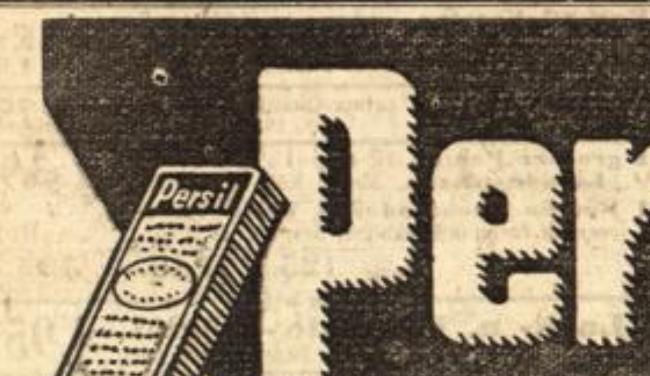
Die Brauntwein-Monopol-Gesellschaft G. m. b. H. wurde gegründet, hat den Vertrieb der Reichsmonopolbrände brauntweine für Wiesbaden und weitere Umgebung übernommen und gibt die Brauntweine zu äußerst niedrigen Preisen ab, um den Publikum den Ankauf zu ermöglichen.

Hauptgeschäftsführer: Heinrich Gorrenz.

Verantwortlich für Verkauf und General: Hans Hünke. Für den Vertrieb redaktionelle Teile: Hans Hünke. Für den Unterstall: Geschäftliche Mitteilungen: Jakob Böhler. Gänlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagshaus G. m. b. H.

Das Meisterwerk des Salvini.

Roman von Otto Verndt.



das selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.

Macht die Wäsche frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

Wäscht mühelos, schnell und billig!

Allerlei Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,
sowie der „Hakof“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis das Paket Mk. 12.-

darauf rechnen, daß solche Spuren an dieser Stelle voraussichtlich treten würden, ehe man die Tat bemerkte.

„Sehr gut, aber auch hier war doch der Riegel von innen vorgeschnitten.“

„Ich weiß und deshalb forschte ich weiter. Vor der Tür befindet sich ein nach außen schräges Glasdach, das auf der Unterseite mit einem zweiten Glasdach über der Einfahrt abgedeckt ist und also einen dreieckigen Raum bietet, dessen Breite vom Portal aus durch eine kleine Reinigungsplatte mit Riegel verschlossen ist. Auch dieser Riegel muß damals verschlossen gewesen sein, wie der Bericht erwähnt, sonst hätte es Doktor Schüter sicher geschafft. Aber er war nur halb umgedreht, ich glaube, es hat ihn noch niemand geöffnet. Ich holte mit einer Leiter und kletterte hinauf. Von innen lag uneracht die Schraubennutze, die den Riegel hielten. Da kam mir ein seltsamer Gedanke, daß ich doch ans, als hätte von außen jemand mit einer Säge mit Hilfe der Schraubennutze den Riegel gedreht. Natürlich ist auch dies eine Vermutung, aber immerhin, ich lachte weiter, war es möglich, von diesem Glasdach hinaufzukommen?“

„Auch das traf zu. Wie nicht anders zu erwarten, befand sich im Dach eine Scheibe, die sich an Scharnieren hochklappen ließ. Natürlich, der Raum mußte ja von innen zu röhnen sein, und vom Portal aus wären durch die Klappe nicht alle Scheiben zu erreichen.“

„Das also war der Weg! Ich spähte weiter umher, da sah ich an dem einen Rand neben der Klappe dunkle Flecke, vielleicht geronnenes Blut!“

Das Blut der Chemiker feststellen.

Wie wäre es, wenn der Mörder auf denselben Gedanken gekommen wäre, daß dies der einzige Ausweg sei? Ich nehm an, er ist auf das Glasdach getreten, hat mit Hilfe einer Säge den Riegel des Fensters wieder geschlossen, hat sich dann durch die kleine Luke hinabgelassen und, um ganz sicher zu sein, die hinter sich zuschlagen lassen. Dabei ist ihm die Klappe auf die Finger gefallen und hat ihn blutig geschnitten.“

„Herr Kommissar, wenn Sie recht hätten! Wenn wir nur irgend etwas finden.“

„Warten Sie, Herr Justizrat, vielleicht kommt das Beste noch nach!“

„Auch der Justizrat ihm so eifrig zustimmt, war Schreiber selbst immer zuversichtlicher, sein gänges Gesicht glänzte in stillen Triumph.“

„Wie ich noch auf der Leiter siehe, kommt der neue Portier

und schaut zu, es macht sich, daß er Zeuge meiner Beobachtungen wird, übrigens ein zuverlässiger Mann, war früher selbst Schuhmann, ich kannte ihn von daher.“

„Kann“, sage ich, „Benzel, nur nicht verraten!“

„Wie werde ich?“

„Und dann erkläre ich ihm das, wie ich es mir mit der Sache denke, da schreit er auf:“

„Warten Sie, ich habe was gefunden!“

Wie der Wind ist er weg und läuft in sein Portemonnaie und kommt dann mit einem verrosteten Taschenmesser wieder. „Wissen Sie, so ein Universalwerkzeug mit Schere, Zange, Bohrer, Konzessionsmesser und allem möglichen.“

„Probieren Sie doch mal die Zange,“ meint Benz, soll ich Ihnen sagen, Herr Justizrat, es paßt genau in die Fessungen, ich habe es ver sucht, der Riegel läßt sich damit bewegen.“

Geschäftsbericht der Dresdner Bank 1921.

Der Abschluss der Dresdner Bank ergibt nach besonders vorzüglicher Bilanzerstellung, wie sie durch die Unsicherheit der allgemeinen Verhältnisse geboten ist, einen Nettogewinn — einschließlich Vorrat — von $\text{M} 885\,489\,845,50$ gegen $\text{M} 428\,495\,001,55$ im Vorjahr. Davoran entfallen auf: 1921 1920
 Giro- u. Konto-Konto $\text{M} 26\,494\,370,55$ $\text{M} 11\,882\,915,70$
 Wechsel- u. Scheck-Konto $\text{M} 477\,708\,447,85$ $\text{M} 230\,100\,156,55$
 Provisions-Konto $\text{M} 271\,600\,302$ — $\text{M} 175\,124\,019,70$
 GfK-Konto u. Konkordat-Konto $\text{M} 50\,907\,899,95$
 Dauernde Beteiligungen $\text{M} 3\,811\,718,00$ $\text{M} 3\,627\,486,70$

Dagegenüber stiegen die Handlungskosten und Steuern von $\text{M} 314\,268\,965,35$ auf $\text{M} 628\,571\,610,55$, und es verbleibt ein Nettogewinn von $\text{M} 200\,918\,234,85$ gegenüber $\text{M} 109\,220\,120$ — im Vorjahr, woraus wir die Verteilung einer

Dividende von 16% (bzw. 8% für die neuen Aktien)

neuen 12,6% im Vorjahr beantragen.

Die Geldentwertung und die steigende Inflation, bestärkt durch die Unmöglichkeit der Erfüllung der uns aufzunehmenden Reservationsverpflichtungen, haben die Banktätigkeit während des ganzen Jahres bestimmt. Die fremden Gelder haben eine weitere außerordentliche zunahme erfahren.

Seinen Jahresabschluss haben andererseits die durch die steigenden Produktionskosten bedingten stöben Kreditanforderungen von Handel und Industrie zu einer Versteigerung des Geldmarktes geführt, die sich im Frühjahr noch verstärkt hat. Wir haben es stets für unsere Pflicht gehalten, das Wirtschaftsleben durch Kreditschöpfung zu stützen und zu fördern: die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse erlauben jedoch die Banken, bei der Gewährung von Krediten mit besonderer Sorgfalt zu verfahren und ihrer Kreditwürdigkeit nachzusehen, auch ihrerseits den Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Der Umlauf von Handelswechseln hat immer noch nicht seine volle Bedeutung wiedererlangt, wiewohl eine vorläufige Bewertung dieses gefundene kaufmännischen Kreditinstruments durchaus zu begehen wäre.

Seitens der Aktiengesellschaften wurde der starke Kapitalbedarf in erheblichem Umfang durch Aktienverhältnisse und Ausgabe von Obligationen gedeckt. Die Zahl der von uns durchgeföhrten Konkordatgeschäfte war erheblich als im Vorjahr in den früheren Jahren. Wir haben einiges und befriedetes Firmen bei der durch die Aktienverhältnisse gebotenen Unterstützung gewährt, um im übrigen über eine große Menge hinsichtlich der Wirkung bei Neuverbindungen aufzulegen.

Obwohl haben wir an unserer Ausdehnung hinsichtlich der Ausdehnung des Aktienkurses festgehalten und uns im wesentlichen auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts bestrebt.

Der Aktienhandel war während des ganzen Jahres außerordentlich lebhaft, ebenso das Börsengeschäft. Das Publikum suchte anlässlich der fortwährenden Geldentwertung sein Vermögen in Rohstoffen und Aktien auszulegen. Wenn auch die Geldentwertung eine Kurserhöhung der Aktien durchaus rechtfertigte, so führte doch die um so preisende Spekulation, das kritisch und wahllos Kaufes des Publikums zu Kursschwankungen und zum Teil weit über das Ziel hinausreichenden Kursschwankungen, die schließlich, wie alle früheren ähnlichen Bewegungen, mit einem plötzlichen starken Rückfall und stöben Kurzverlusten endeten.

Alle Zweige unseres Geschäfts ergaben erhöhte Umläufe und Gewinne. Die Ausdehnung des Betriebes erforderte die Sorgf. aller Kräfte. Wir haben uns bemüht, sowohl hinsichtlich der Versorgung unserer Angehörigen als auch der Schaffung neuer Arbeitsräume den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Als Folge hat sich eine außerordentliche Sicherung der Gebäude und Handlungskosten ergeben, die im neuen Jahre bereits weitere Fortschritte gemacht hat, so daß sich eine Erhöhung der Bankkonditionen, die vor kurzem beschlossen worden ist, als unabwendbare Notwendigkeit erwiesen hat.

Um unsere eigenen Mittel einzurichten den durch die Geldentwertung verschafften Verhältnissen und den auf allen Konten geschaffenen Bissuren anzupassen, wurde unser Grundkapital durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 1921 um $\text{M} 90\,000\,000$ — und durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 1921 um weitere $\text{M} 200\,000\,000$ — erhöht und beträgt nunmehr $\text{M} 550\,000\,000$.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf $\text{M} 1\,064\,187\,372\,612,85$ gegen $\text{M} 1\,089\,647\,748\,714,55$ im Vorjahr.

Die Zahl der Konten stieg von 400 849 auf 589 706.

Die Zahl der Angestellten betrug am Jahresabschluß 15 471 gegen 12 681 im Vorjahr.

Von der Entscheidung über Oberlehen werden unsere Niederlassungen in Rottweil, Ternowitz und Königslutter betroffen. Wir haben uns gemeinsam mit den anderen in Oberlehen vertretenen deutschen Banken in einem mit der polnischen Regierung getroffenen und in dem Generalkontrakt niedergelegten Abkommen bereit erklärt, die genannten drei Niederlassungen auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Das Abkommen verpflichtet und den für die Führung unserer dortigen Geschäfte erforderlichen Schutz und Sicherheit und den ungehörigen Verkehr mit den genannten Niederlassungen. Mit unserem Entschluß, die drei an Polen fallenden Niederlassungen beibehalten zu lassen, war die Überlegung möglichen, daß wir den deutschen, in den abgetrennten Gebieten verbleibenden Kreisen weiterhin Rückhalt bieten wollten, nachdem eine Aufrechterhaltung der Reichsbankstellen nicht in Betracht kam.

Um einem Verlangen der Entente zu entsprechen, hatten wir im osteuropäischen Interesse gemeinsam mit drei anderen Banken für im Monat August 1921 fällig gewordene Reservations-Rate der deutschen Regierung von einer Milliarde Goldmark die nochmäßige Haltung übernommen, die nach erfolgter Erfüllung ihre Erledigung gefunden hat.

Unter den seitens der Rundschau bei Dritten benutzten Kreisen und den Amt- und Wirtschaftsverwaltungen sind erhebliche Rembourskredite enthalten, die wir zur Finanzierung der Einfuhr von Rohstoffen vermittelst haben.

Über unsere ausländischen Interessen ist folgendes zu berichten:

Die Entwicklung unserer Niederlassung in Bulawayo entspricht unseren Erwartungen.

Über die Liquidation unserer Londoner Filiale, die noch nicht beendet ist, finden wirzeit Berhandlungen statt.

Unsere Amsterdamer Kommanditgesellschaft & Gutmann verfügt für ihr erstes Geschäftsjahr 7,5% Dividende.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank hat sehr befriedigend gearbeitet und wird für 1921 20% Dividende verteilen gegen 10% für 1920.

Die Deutsche Orientbank hat ihren Geschäftskreis weiter ausgedehnt und aktive Aufgaben vorbereitet, und zu diesem Zweck im neuen Jahre eine Erhöhung ihres Grundkapitals auf $\text{M} 100\,000\,000$ — vorgenommen.

Wertpapiere und dauernde Beteiligungen

Die eigenen Wertpapiere bestanden am 31. Dezember 1921 aus:

- a) Anleihen des Reichs u. der Bundesstaaten $\text{M} 8\,300\,602,00$
- b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleibbaren Wertpapiere $\text{M} 9\,458\,052,85$
- c) sonstigen börsenähnlichen Wertpapieren $\text{M} 95\,801\,804,95$
- d) sonstigen Wertpapieren $\text{M} 10\,382\,230,85$

$\text{M} 124\,093\,630,75$

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken

Die Steigerung der Konios dauernder Beteiligungen erfordert sich im wesentlichen durch die Erhöhung der Grundkapitalien der Handels & Co. G. m. b. H. und bei weiteren und nahestehenden Banken.

Im Gewinn- und Verlust-Konto erscheinen die Erträge aus diesen Beteiligungen für 1920, während diejenigen für 1921 der Berechnung im neuen Jahre vorbehalten bleiben.

Konsortialbeteiligungs-Konto

Wir beteiligen uns an 348 Geschäften, von denen 201 die Aussicht von Aktien und 37 die Aussicht von Obligationen betreffen. Der überwiegende Teil hieran wurde im Jahre 1921, eine weitere erhebliche Anzahl im laufenden Jahre abgewertet.

Unter Konsortialbeteiligungs-Konto steht folgende Zusammenfassung:

- 1. Einheit Beteiligungen an festverzinslichen Wertp. $\text{M} 28\,458\,174,50$
- 2. Fünf Beteiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen $\text{M} 2\,416\,008,60$
- 3. Vier Beteiligungen an elektrischen Unternehmungen $\text{M} 1\,542\,704,55$
- 4. Elf Beteiligungen an Banken und Versicherungsgeellschaften $\text{M} 9\,009\,011,85$
- 5. Vier Beteiligungen an Bergwerks- und Hüttenunternehmungen $\text{M} 3\,992\,854,15$
- 6. Fünfundfünfzig Beteiligungen an anderen Unternehmen $\text{M} 8\,128\,546,70$
- 7. $\text{M} 58\,547\,389,55$

Bankgebäude und Immobilien

Die Erhöhung des Saldos bei dem Konto "Bankgebäude" erklärt sich durch die als Folge der Ausdehnung der Geschäfte nötige gewordene Erweiterung von Häusern bzw. neu und Umbauten an verschiedenen Plätzen. Der Wertzuwachs bei Ausführung dieser Bauten wird durch die von uns vorbeschriebene Abschreibung von $\text{M} 50\,000,00$ — Rechnung getragen.

Unser geläufiger Immobilienbestand bleibt mit vertragsgemäß noch nicht abschaffbaren Bewertungen im Betrage von $\text{M} 5\,510\,118,55$ belassen.

Pensionsfonds-Konto

Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensionsfonds betrug am 31. Dezember 1920 $\text{M} 20\,000\,000$. Hierzu kamen Bauten im Jahre 1921 $\text{M} 1\,003\,978,45$ Rückvergütungen d. Beamtenversicherungsvereins $\text{M} 86\,220$.

hierzu ab erwähnte Pensionen $\text{M} 21\,000\,207,45$

$\text{M} 1\,930\,781,85$

Durch die von uns beantragte Zuweisung von $\text{M} 10\,279\,573,00$ wird er die Höhe von $\text{M} 30\,000,00$ — erreichen.

Die von uns an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankierengewerbes im Jahre 1921 bezahlten Prämien beliefen sich auf $\text{M} 2\,750\,206,75$.

Rücklage-Konto

Der ordentlichen Rücklage sind im letzten Jahre durch das Aufgebot der beiden Kapitalverhältnisse $\text{M} 260\,500\,000$ — aufgetreten. Es beträgt nunmehr die ordentliche Rücklage $\text{M} 311\,500\,000$.

Durch die von uns beantragte Überweisung aus dem Reservewert von $\text{M} 50\,000\,000$ — wird sich die Rücklage B auf $\text{M} 109\,000\,000$ — erhöhen und die Gesamtreten werden ab dann $\text{M} 420\,500\,000$ — $76,45\%$ des Aktienkapitals betragen.

Bei Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat beantragen wir den als Überschuss der Aktien über die Basis zu ergebenden Reservewert von $\text{M} 206\,918\,234,65$ wie folgt zu verwenden:

Zuweisung zur Rücklage B $\text{M} 50\,000\,000$.

Abdrückung auf Bankgebäude $\text{M} 50\,000\,000$.

Abdrückung auf Mobilien-

Konto $\text{M} 18\,600\,632$.

Zuweisung z. Pensionsfonds $\text{M} 10\,270\,573,00$.

Zuweisung zum Einen Gut-

mann-Gesell. $\text{M} 3\,000\,000$.

Gewinnabgängiger Gewinnanteil an den Aufsichtsrat $\text{M} 5\,737\,162$.

16% Div. auf $\text{M} 260\,000\,000$.

8% Aktien $\text{M} 41\,600\,000$.

8% Div. auf $\text{M} 290\,000\,000$.

neue Aktien $\text{M} 23\,200\,000$.

Bonus $\text{M} 4\,351\,876,75$

$\text{M} 206\,918\,234,65$

Berlin, im Mai 1922.

Der Vorstand.

Nathan. Jüdel. Herbert M. Gutmann. Ordina. Gleemann. Mitter. Grisch.

348

BILLIGE KURZWAREN

Besondere Kaufgelegenheit für Schneiderinnen und Hausfrauen!

Nähgarn auf Holzrollen 500 m-Rolle 19,75 200 m Rolle 7,90

Barmer Bogen und Wäschebesätze Meter 2,75 2,50 1,25

Armbänder Paar 7,75 3,95
 Gurtband mit und ohne Stäbe Meter 3,75
 Schuhsehnen 90 cm lang Paar 2,90
 Stopfgarn Baumwolle Kärtchen 0,95
 Zwirn schwarz und weiß Stern 1,50

Druckknöpfe Dutzend 75 Pf.
 Stecknadeln Brief 45 Pf.
 Baumwollband Stück 3,90
 Häkelknöpfe weiß Dutzend 2,75
 Mangelknöpfe Karte 3,95

Strumpfhalter Paar 19,50 15,00 7,50
 Sockenhalter Paar 16,50 12,50
 Nahtband Rolle, 10 m 24,- 13,75
 Ringband in Qualität Meter 2,95
 Gummiband-Abschnitte Stück 3,90

Ab Montag. Auf Extratischen in unserem Lichthofe ausgelegt.

BLUMENTHAL

Betten-Spezialhaus Buckdahl

Bärenstrasse
=4=Daunendecken
Steppdecken

Unerschöpfliche Auswahl bester Qualitäten.
Bettfedern — Daunen — Deckbetten — Kissen — Matratzen
Messingbetten — Metallbetten
Kinderbetten in Holz u. Metall.
Weisslackierte Schränke — Kommoden — Frisier-Toiletten.

Wolldecken
Reisedecken

13517

Immobilien
Rolf Lüer & Co.Langgasse 28, 1
Eingang Römertor 1.
Telefon 3777. (1304)

Offene Stellen

Maurerpolier
und Maurerges. S. Küther, Kastel.
Selbständiges
Masch.-Schreiner
Bankarbeiter, gesucht.
A. Blumert u. Sohn,
Dohheimer Str. 61 (1309)Saubere
Monatsfrau
findt
Walhalla-LichtspieleWerbung vormittags ab
10 Uhr Eingang Kirche

Als Selbstverbraucher

zahlt jeden höchsten Lohnpreis für alle Gold- u.
Silbergegenstände, sowie Preiss. in jeder Form.
alle Gebüste, einzelne Jähne u. u. u.
Ueberzeugen Sie sich bei Bachmann.

Bachmann

Moritzstr. 40. Tel. 2832.

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold-
u. Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke,
Schmucksachen, Zahngesäße, Dublees
und dergl. reell gewissenhaft u. zu kon-
wie bekannt reell kurrenzlos hohe Preisen.
Gold- und Silberschmiede - Werkstatt

M. Schäflein

Oberer Webergasse 58. (Christl. Firma). Tel. 1506

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Kauf-Gesuche

Eine Hängematte

zu kaufen gesucht. Off.
m. Preisang. u. N. 1711

u. d. Gesch. d. Bl. (1305)

Laden-Einrichtung

Reale und Theke zu
kaufen ges. Dohrholz.

Bücher, Erbenheim. (1306)

Sammlenblüten

kauf

Bahnhof-Drogerie

Bahnhofstr. 12. (1307)

zu verkaufen

Bettstelle m. Sprung-
federl., am vert. Näh.
Kellerstraße 3. 2. (1308)

Großbuchstaben

zu vert. Deut. Jobmann-
berger Str. 9. 1. (1309)

Verschiedenes

KREMI
Haarwasser
gegen Haarausfall.

10000 Mk. bar
f. Vorwärtsstrebende u.
Erfinder

Aufkl. Antea, und beste
Verdienstlosigkeit bietet.
Vorschule gratis durch
F. Erdmann u. So.
Berlin-Königstraße 71.

Hühnerbrut
Hier werden noch bis
11. Juni angenommen.
Dohheim, Steinstraße 7.

Sommersprossen!
Ein einfaches wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
Kostenlos mit.

Eva. M. Boloni,
Hannover, O/133,
Schließfach 106. (1304)

**Was will der
Lebensbund ??**

Der L.-B. ist die erste,
größte u. im In- u. Aus-
land weitverbreitetste
Organisation d. Sichfind.
Tausende v. Anerkennung
u. Empfehlung aus all. Kreisen. Bundes-
schriften diskret gegen
Portovertägt. v. Verlag
G. Bereiter, München,
Maximilianstr. 31 oder
Verlag G. Bereiter,
Berlin O 112, Müggel-
strasse 22 a. (13135)

1 kompl. weiß lack.
Schlafzimmer
best. aus: 1 2tür.
Schrank, 1 Wasch-
kommode m. Spiegel-
Aufs. u. echt. weiß.
Marmor, 2 Bettstell.,
2 Nachttischen
8500.—

1 kompl. hell-eichen
Schlafzimmer
besteh. aus: 1 3tür.
Spieg.-Schrank, Wasch-
kommode m. Marmor
und Spiegel-Aufsatz,
2 Bettstell., 2 Nachttischen
10500.—

1 kompl. hell-eichen
Schlafzimmer
besteh. aus: 1 3tür.
grossen Sp.-Schrank,
1 Wasch. m. Spiegel-
Aufs., 1 Garn. echtem
Marmor, 2 Bettstell.,
2 Nachttischen mit
Marmorpl., ff. Arbeit
24500.—

Auch **Einzelmöbel**
sind billig zu haben
nur

Ehevermittlung
f. all. Stände dörf. u. reell
Frau Wehner
Karlstr. 38. 2. Gart. 1904.

Möbel-Zentrale
28 Moritzstr. 28. (1305)

N.B. Die Möbel und Gemälde kommen von
11 Uhr ab zum Ausgebot. D. O. (1311)

Absfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden.

Die Zeiten von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh sind durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet.

D = Bushaltestell. Schnellzug. E = Eilzug. W = Werktags. F = Feiertags.

Absfahrt von Wiesbaden nach (Gültig ab 1. Juni)

Ankunft in Wiesbaden von

D40 (n. Stuttgart-München) D41 (n.
Basel) 420 D42 (n. Straßburg) 512 534

820 705 (nach Straßburg) 720 800 818

D945 (nach Paris) 1000 1130 1244 128

212 244 D370 (nach Paris) D340 (nach
Straßburg) 384 442 D450 (nach Würzburg)

D504 (1-2. Kl. nach Basel) 518 628 721

806 D831 (n. Würzburg) E814 920 1012 1100 1150

W500 D516 (1-2. Kl. n. Wien) W521

W600 E645 707 808 D1028 (n. Höchst n.
Berlin) 1035 1157 E1212 106 D134 (nach
München) D200 W322 422 510 628 D712

(n. Berlin) 812 W920 (n. München) 1012

D1012 (1-2. Kl. nach Basel) 1024

W427 *618 708 D820 (1-2. Kl. n. Amster-
dam) *D821 (nach Dortmund) *988 1238

D128 1-2. Kl. nach Holland) E150 (nach
Cleve) *214 *440 D608 (nach Dagen und
Dortmund) *621 (nach Ahrensburg)

E725 (nach Crefeld) 722 928 1112 D132

(1-2. Kl. nach Amsterdam-Ostende) D220 (n. Holland)

Biedrich West ab 802 bis Dorch 345 bis
Ahrensburg W419

Wiesbaden ab *F618 710 F818 1120 120

F212 320 W518 628 828

Dohheim ab *F628 720 F837 1141 129

F231 441 W521 628 813

428 712 1120 116 318 W538 628 810

428 712 1120 1

Sehr geehrte Redaktion!

Da einer Zeit, als man die braun und schwarz gesärbten Bewohner von der anderen Hälfte unserer Erdenkugel noch in Schauen und Ausstellungen zeigte, sah ich einmal eine solche Gruppe aus Samoa oder irgend einem anderen exotischen Bezirk stammender Zeitgenossen, deren Weiber sich bunte Hände ins Haar geflochten hatten. An sie wurde ich erinnert, als ich am Sonntag einen Trupp mehr junger als schöner Mädchen begegnete, die Haarzöpfe trugen, welche aus dichten dattlwollenen und zittrigen Fäden in grösster Kultur hergestellt waren.

Das ist fürwahr 'ne tolle 'Og'

bei unserem kleinen Mädchen:

Mariechen hat ein rotes Kleid,

ein dottergelbes Gretchen.

Durch Eischens roben schwarzes Haar

ziehn blaue Wollföldchen,

und Erna sieht das "Lila" gar

in ihren braunen Földchen.

Und Trudhens goldgebliebene Schopf

umhüllt grüne Seide . . .

Für mich und meinen schwachen Kopf

ist's keine Augenweide.

Ich kann erkennen nicht den Sinn

von diesen farb'nen Hölle.

„Al'spraktisch, Kinder? Bringt's Gewinn?“

fragt ich um Gotteswillen.

Const warst ihr andre Reye aus.

— Sah zappeln drin manch einen. —

De doch mit diesem Farbenraus —

— so läch' ich — sagt ihr kleinen!

Aber den kleinen Mädchen, Herr Redaktör, geht's wie der

Reparationskommission: sie möchten gerne auch ihren

älteren Menschen "wiederaufbauen", aber sie wissen nicht, wo sie

die Gelder hernehmen sollen, und greifen deshalb zu Aushilfsmitteln,

die nichts Gusses und nichts Halbes sind und die Sache

schlimmer machen, als sie von rechtsrügen zu sein braucht.



DRUCKER'S
Löwenzahn
Schriftgarnitur
veröffentlicht von Schwanenstoffen!



Und auf was für Aushilfsmittel unsere nie verlegenen langhaarigen Zeit- und Vollgenossinnen überhaupt kommen, erfuhr ich auch auf einem Spaziergang am Rhein zwischen Lorch und Gau. Dort lagen große Scharen von Wandervögeln in vittorenen Gewändern und sandten zur Lauten- und Geigenmusik ihre fröhlichen Lieder in die blaue Weite. Einige weibliche Mitglieder hatten sich abgesondert und zogen ein Bad im flühen Rhein vor. In diesem Zweck hatten sie ihre Hemden durch eine, im trockenen Zustand jedenfalls sehr fröhlich erscheinende, nach dem Bad aber weniger erfreulich wirkende Einrichtung in Badetostüme verwandelt. Angeborene Diskretion, die mich selbstverständlich vergessen, nicht länger, als schädelhaft mögliche Badetücher der Mädelins zu betrachten, verhindert mich, Näheres mitzuteilen. Ich könnte es auch nicht, weil mir die Kenntnis der Einzelheiten und jedes Urteil fehlt. Aber eines habe ich zu meiner Freude festgestellt: daß die "Wandervögel" sich zunehmender Gunst im Lande erfreuen. Man gewährt den jungen Leuten gerne Unterkunft, erkrennt sich an ihrem frischen, gesunden Wesen und ihren alten, schönen deutschen Liedern. Drei Schiffer hörte ich in einem rheinischen Ort mit größter Begeisterung von dem "Konzert" reden, das in der Nacht vorher eine Wandervogelgruppe veranstaltet hatte. Der Polizeidienner hatte es hören und die Sänger und Sautenkünster verjagen wollen, aber da sei ein leibhafter "Regierungsrat" erschienen und habe sein Bett eingelegt und dem "dreckige Schenke", wie etwas unvorsichtig — aber ich bin verswiegien! — die Schiffer den Hölter der Ordnung benannten, den Standpunkt wegen seines müßt, gesang-, sport- und verkehrsfeindlichen Benehmen klar gemacht.

Ich bin auch der Ansicht, Herr Redaktör, daß man das Wandern als den gesündesten und billigsten Sport mit allen Mitteln

fürdern sollte, auch wenn die Reichspostverwaltung anderer Ansicht ist und höchst überflüssiger Weise einen Betrieb mit Zugwagen eröffnet und damit den einheimischen Autoverleihern schwersten Schaden zufügt. Man sollte wirklich meinen, die Post habe genug zu tun, um die notwendigen Verbesserungen in ihrem Betriebe vorzunehmen, und hätte allen Grund, eine Schädigung bestehender privatwirtschaftlicher Unternehmungen zu vermeiden. Besonders im besetzten Gebiet, wo jede Gelegenheit, bei der sich ein amtliches Institut missliebig macht, weidlich ausgenutzt wird. Aber seitdem der "Reklamefimmel" die staatlichen Betriebe ergriffen hat, ist manchen Leuten nicht zu raten und nicht zu helfen.

Auch bei den Leuten scheint Hoffen und Fals verloren, die noch immer die Preise der Lebensbedürfnisse glauben steigen zu lassen und die Bevölkerung aufs höchste erregen. Wenn in Frankfurt gestern die Messer kein Stück Vieh auf dem Viehmarkt abgenommen haben, weil die hinaus hohen Preise ihre Schäfte ruinieren, so ist das immerhin etwas. Es wäre nur zu wünschen, daß dies Beispiel auch in der Weltstadt Nachahmung finde, wo trotz der verlangten Rekordpreise am gleichen Tage der gesamte Auftrieb rasch abgesetzt war. Ein Beweis, daß hier noch immer genug Bezahltes auch der höchsten Rekordpreise sein müssen und daß die Mehrheit der Bevölkerung weiter und immer stärker unter dieser durch nichts gehemmten Entwicklung leidet. Denn ihr würde selbst ein "Länderkreis" nur wenig nützen, wenn die Bahnreisenden alles bezahlen. Umso mehr sollten die Behörden mit allen Mitteln gegen eine Preistilgung der lebenswichtigsten Waren einschreiten, die bei der allseitigen Erregung schwerste Folgen haben könnte. Die Leute, die Gemüse und andere Lebensmittel lieber verderben und verkommen lassen, als daß sie die Waren zu billigen Preisen abgeben, sind schlimmer als Buhnen.

Der junge Mann hatte schon recht, den ich lächlich mit einer Bärenstimme in einer Mansarde mehr brüllen als singen hörte: Billewillerit dum dum!

Der Drissian bringt die Weisheit um,

Der Drissian bringt uns um!

Aber wir lassen uns nicht umbringen! Darnum auch nix for ungl!

Matthias.

Neues aus Altem

macht jede kleine Haushalt durch Albstoffen alter, verblüffender Stoffe vermittelst Brauns Haushaltstoffen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

• 336

Eingetroffen

-1- Adler- Emaille

in verschiedenen Farben



Emaillé

zu noch vorteilhaftesten Preisen

Je 1 Waggon Steingut- u. Porzellanwaren

wie Waschgarnituren, Toiletteneimer, Tonnengarnituren, sämtliche Kaffee-, Thee- und Eßgeschirre in indischblau (Zwiebelmuster)

1 Ladung Glaswaren

wie Bier-, Wein-, Likör- und Theegläser, Sturzflaschen usw.

Otto Nietzschmann Nachf.

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

(3507)

Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).

Hauptsitz Wiesbaden, Rheinstr. 42/44. Zweigstelle Wiesbaden, Bismarckring 19.

Wechselstube Wilhelmstrasse, Ecke Theater-Kolonnade.

32 weitere Filialen (Landesbank- und Geschäftsstellen) und 225 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Hypothekenbank-Abteilung.

Sparkassen-Abteilung.

Stahlkammer.

17426

Ständiger Ankauf von allen brauchbaren Glaschen, alte Lüster, Badewannen, Eilen, Metalle, Papier zum Einkommen usw. — Zahlreiche Preise. Still, Blücherstr. 3, Tel. 6058.

Guterhaltene Möbel

Wohnmöbeln. u. eins. Stühle, Gemälde, Teppiche, Porzellan, Bronzen, Kunst-, Japan- und China-gegenit., Vianos, Porzess, usw. Kaufs. Kasse u. gute Bez. Frau Kasper, Friedrichstr. 55, Tel. 1627.

Monopol-Trinkbranntweine

Gut

Preiswert

Rein

Leere Monopol-Flaschen

wenn unbeschädigt u. nicht verunreinigt werden jetzt zu

5 Mark

von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Gross-Vertrieb für die Gebiete: Wiesbaden, Rheingau bis St. Goarshausen Bahnlinien: Lg. Schwalbach bis Bahnstation, Niederauhausen bis Wörnsdorf

Hochheim-Höchst bis Stadtgrenze Frankfurt a. M.

allein durch

Branntwein-Monopol-Vertrieb-Gesellschaft m. b. H.

WIESBADEN

Büro: Marktplatz 7.

Lager: Marktplatz 7 und Adolfstrasse 8.

Schuhbesohlen für Herren 85 M.
für Damen 70 M.
Schuhreparatur

aus echtem Kernleder liefert so lange der Vorrat reicht Mauergasse 10

Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

Möbeltransporte, Uebersiedelungen und Möbel-Aufbewahrung. \bowtie Grosser Möbelwagenpark. \bowtie Modernste Betriebs-Einrichtungen.
Möbel-Lagerhaus: „Wiesbadener Möbelheim“ mit Sicherheits-Kabinen, Tresor-Anlage, Instrumenten-Raum.
Stadt-Umzüge. — Land- und Eisenbahntransporte — Uebersee-Möbeltransporte ohne Umladung mit direkten Möbelwagen.

Möbel

An Brautleute verkaufe so lange Vorrat, billigst

Schlafzimmer,
Küchen,
Flurtoiletten,
Einzelmöbel etc.

Besichtigen Sie vor einem beabsichtigten Kaufe mein reichhaltiges Möbelager.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Möbelhaus

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 41
Laden und 1. Stock.

Sonderangebot Für die Reise

Mantel aus engl. Wollstoff M. 1450.-
Mantel aus Covercoat . . M. 2400.-
Mantel a. wasserd. Gabardine M. 2150.-
Kostüm auf Seide . . . M. 3600.-

J. Bacharach

4 Webergasse 4

Tag u. Nacht

ist unser

Auto-Fahrbetrieb geöffnet.

Automobil-Zentrale

Wiesbaden

Bahnhofstrasse 20

Telephon 6160, 6161 und 6162.

45 Automobile 45

[3397]

Rieschel's Wellsieb- Grüde-Ferde

Alleinverkauf
zu Original-Preisen:

Erich Stephan

Kl. Burgstr.
Fernspr. 736



Mein Geschäftsprinzip:
Reellität und Kulanz!

Jetzt ist es Zeit
für den
Sommer
Ihren
Schuhbedarf
zu decken.
Gehen Sie zum
Fachmann!

Sie finden grosse Auswahl in
Touristen-Stiefeln
extra starke Arbeit

Elegante Straßen-Schuhe
Chevreau, Boxalf, weiss Leinen etc. in den
modernsten Fassons und Modefarben.

Sie kaufen
erstklassige Qualitätsware
zu stauend billigen Preisen. Beachten Sie
meine 4 Schaufenster. — Der Weg zu mir lohnt.

Schuhhaus

Deuser

Inh.: August Deuser, Schuhmachermeister

Wiesbaden, Bleichstr. 5

Ecke Helenenstraße.

[3432]

5 Am Römerstor 5

gegenüber dem „Wiesbadener Tagblatt“
kaufen Sie sehr günstig Baumwoll-, Weiss- u. Kurzwaren.
Eine kleine Aufstellung meiner Preise:
Seidenbatist, 120 breit . . M. 28.-
B.-Voile, bunt, 100 breit . . 50.-
Voll-Voile, weiss . . 135.-
Wasch-Voile, d. Beste, 120 br. . . 150.-
Musseline . . M. 75.-, 65.-, 60.-
Blusen- und Hemdesphäre . . . 50.-
Hemdesphäre, sehr schöne Muster . . M. 85.-, 62.-
Rips-Piket, 100 breit, elsiiss. M. 135.-
Dirndlstoffe, schöne Muster . . 55.-
Rohnessel, extra stark, M. 65.-, 52.-, 49.-
Bettuchnessel, 160 breit . . M. 120.-
Bettfischer, rein. Leinen, Stck. . . 405.-
Einsatzhemden M. 150.-, 135.-, 110.-
Bettdamast, beste Qual., 130 br. . . 140.-

Besonders preiswert:
Hemdentuch, Makobatist, Flanelle,
Serge, Ärmelfutter, Hosentaschen,
Strümpfe, Hosenträger usw. bei

Ad. Taustein, Textil- und Kurzwaren
en gros u. en detail. [3511]

Achtung! Strickjacken Richtung!
500 Mk.

Liefere trotz meines billigen Angebots
nur reinwollene Ware.

Bleichstraße 36, 3. St. Strickerei Schauß Bleichstraße 36, 3. St.

Neu eröffnet!

Ankaufsstelle

von herrschaftl. Kleidern jeder Art, Schuhen,
Wäsch, Wäsche, Pfandscheinen, wie auch
Gold- und Silbergegenständen, Zahngesellen
sowie zu allerhöchsten Tagespreisen.

Mr. Minski, Hirschgraben 24, Ecke Römerberg.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!



TRAURINGE

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:
Samstag, 10. Juni, Aufzug 7 Uhr, (12. Vorz.) Ab. 3.
Othello.
Der in 4 Akten von Arrigo Boito für die deutsche Bühne
vertragen von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi.
Othello. Christian Steind.
Desdemona, 1. Gemahlin. G. Müller-Rudolph.
Iago, Häretiker. Heinz Herm. Andrea.
Emilia, seine Tochter. Lilly Hoag.
Gello, Hauptmann. Ludwig Hoffmann.
Götting, ein Venezianer. Heinrich Schorn.
Giovanni, Geliebter. Ludwig Hirschner.
Montano, Statthalter. Erich Rehder.
Ein Herzog. Friedrich Schmidt.
Ende eins 10.15 Uhr.

Spanien, Aufzug 7 Uhr: Alida. Abonnement A.
Samstag, 7 Uhr: Der Bödler von Sevilla. Ab. C.
Dienstag, 6.30 Uhr: Haus. Aufgehobenes Ab.
Mittwoch, 7.30 Uhr: Postgenie auf Tunis. Ab. D.
Donnerstag, 6.30 Uhr: Tanzhäuser. Abonnement B.
Freitag, 6.30 Uhr: Deut. Abonnement C.
Samstag, 7 Uhr: Der Sigerwerbaron. Aufgehobenes Ab.
Sonntag, 7 Uhr: Oberon. Aufgehobenes Ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. Juni 1922:
Samstag 11-12 Uhr bei geeigneter Witterung:
Konzert in der Hochbrunnen-Anlage.
12.30 Uhr: Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.
2.30 Uhr: Kabarett-Theater. Leitung: Herr Hermann Armet.
1. Vorspiel zu "Melusine" von Gräfinn. — 2. Sädel-
lied in Stil von Rauschwald. — 3. Tänzer-Mix aus
"Liebst uns" von Roffini. — 4. Tänzer-Mix aus
"Strauß". — 5. Overture zu "Das Glühen des Er-
zengels" von Mozart. — 6. Melodie von Kreiswuer.
"Potpourri" aus "Der Sigerwerbaron" von Strauss.

Ab 8 Uhr abends im Kurgarten:
Gärtner. Leitung: Herr Hermann Armet.
1. Overture zu "Die Schenkmühle" von Reissiger.
Ein Sommerabend in Norwegen. National-Mix von
Söder. — 3. Vorspiel-Parade von Redondo.
Frühling-Mix und Spinnert-Mix von Mendelssohn.
Overture zu "Viele Dame" von Suppe. — 6. Danse
"Mignon" von Thomas. — 7. Neues Leben. Walzer
zu Romuald. — 8. Ges. Waldersee-Marsch von Münch.
Ende eins 9.15 Uhr: Feuerwerk.

Bei ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnementkonzert.

Sonntag, den 10. Juni 1922:
Samstag 11.30 Uhr nur bei geeigneter Witterung im Ab.
Promenade-Konzert im Kurgarten.

4 und 8 Uhr: Konzert.
8 Uhr im kleinen Saale:
Kammer-Experiment-Abend Fred Marion.
der bedeutendste Gedankenleiter und Hänsche.

Kurhaus „Waldriede“

Wehen (Taunus)

Bahnstation Hahn-Wehen
Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach
Telefon Amt Wehen Nr 4Terrassen-Restaurant
Herrlich am Waldesrand gelegen.
Gute Küche. — Schöne Fremdenzimmer.
Auto-Garage.

3193 Besitzer Erich Witte.

Weinbrand

In allen Preislagen prima
Qualitäten für Wiederverkäufer

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Weinbrennerei, Telefon 6331.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.

619

in allen beliebigen Fäcōns
liefer und fertigt

Anzüge Schneiderei Schwanz

Frankenstr. 13 - Tel. 3486.

Reparaturwerkstätte.

Erfolgreiche Behandlung durch:

Therapurol, Polyzol und

Elektro-galvanischen Strom

bei Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen

Asthma, Bronchitis, Keuchhusten.

Gänz. ärztl. Gutachten. Werktag 9-12, 3-5.

Therapurol-Institut Moritzstr. 24, I.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Erstaufführung!

Allein

im Urwald

Sensationsfilm i. 7 Akt.

verfasst v. Willy Rath.

Wiesbaden.

In der Hauptrolle:

Carl de Vogt.

Detektiv Fips

Trickfilm. [3501]

Spielzeit 4-10½ Uhr.

Spielzeit 4-10½ Uhr.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Der Tanz um Liebe und Glück.

Drama aus d. Gross-
stadtleben in 5 Akten.
in den Hauptrollen
Werner Krauss, Olga
Limburg, Hugo Flink.

Propf und Wupfenschrumpfer.

Lustspiel in 3 Akten
mit
Herbert Paulmüller.

Spielzeit:

Tägl. 4-10½ Uhr,

Sonntags ab 3 Uhr.

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Fugenlos, mod. Kugelform,
in matt und glanz, in 8,
14, 18- und 22-karr. Gold.
Sämtliche Größen am Lager

Juwelier Singer

Langgasse 4
WIESBADEN
Telefon 840.

Staatstheater in Wiesbaden.

Kleines Haus (Reisenthéater):

Samstag, 10. Juni, Aufzug 7 Uhr. Aufgehobenes Ab.

Scampolo

Romdie in 2 Akten von Carlo Nicodem.
Tit. Bauti, Ingenieur . . . Willy Schuhoff
Franca, Kabarett-Sängerin . . . Helga Nellen
Carlo Bentini . . . Gustav Schmid
Emilia, Tochter Bauti . . . M. Doppelbauer
Dario, Kellner . . . Hans Bernhardt
Scampolo . . . Hertha Sengmer
Burkitt . . . Friedrich Brüder
Ein unbekannter Herr . . . Gustav Alberti
Ende eins 9.15 Uhr.

Sonntag, 7.30 Uhr: Scampolo. Aufgehobenes Abonnement.

Montag, 7.30 Uhr: Blaupunkt. Aufgehobenes Abonnement.

Dienstag, 8 Uhr: Scampolo. Stammreihe 1.

Mittwoch, 7 Uhr: Hubmann. Stammreihe 1.

Donnerstag, 7 Uhr: Hubmann. Stammreihe 1.

Freitag, 8 Uhr: Scampolo. Stammreihe 4.

Samstag, 7 Uhr: Der Rund d. Sabinerinnen. Abg. Ab.

Sonntag, 7 Uhr: Der Rund d. Sabinerinnen. Abg. Ab.

Caunus-Garage

Adolfsstraße 12  Fernruf 2640 u. 88

Tag und Nacht
Stadt- und Fernfahrten
Elegante offene u. geschlossene Wagen

Hahn i./z. Kurhaus Hotel Jägerheim

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Garten-Restaurant.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Herrlich, mitten im Tannenwald gelegen. — Vorzügliche Küche, gut geöffn. Weine.

Diners von 12 bis 2 Uhr. [3437]

Kaffee-, Bier- und Wein-Restaurant. Inh. Malsy.

2 Minuten von Bahn-
station Hahn-Wehen.

Preiswertes Sonder-Angebot in Herren-Sommer-Unterzeugen

Herren-Jacken

Makofarbig . . .	Stück	175 ⁰⁰	150 ⁰⁰	110 ⁰⁰
In Mako, prima Qualität	Stück	275 ⁰⁰	215 ⁰⁰	195 ⁰⁰

Herren-Netz-Jacken

Makofarbig . . .	Stück	48 ⁵⁰	45 ⁵⁰	42 ⁵⁰
In Mako, mit Brustschluss	Stück	73 ⁵⁰	69 ⁵⁰	65 ⁵⁰

Herren-Hosen

Leichte Mako-Qualität . . .	Paar	195 ⁰⁰	165 ⁰⁰
In Mako-Qualität, prima Verarbeitung . . .	Paar	240 ⁰⁰	210 ⁰⁰

Herren-Hemden

Makofarb., m. Dopp.-Brust St.	135 ⁰⁰	110 ⁰⁰	98 ⁵⁰	
Prima Mako-Qualität, mit doppelter Brust . . .	Stück	245 ⁰⁰	195 ⁰⁰	165 ⁰⁰

Herren-Socken:

Schweiss-Socken	Nahlos verstärkt	Paar	27 ⁵⁰
Mako-Socken	prima Qualität ohne Naht	Paar	29 ⁷⁵

Einsatzhemden

prima Mako	275 ⁰⁰	235 ⁰⁰	195 ⁰⁰	
m. farb. Brust-Einsatz	Stück	345 ⁰⁰	325 ⁰⁰	300 ⁰⁰

Herren-Garnituren

Hosen u. Jack., mod. Farb. Garnit.	395 ⁰⁰	325 ⁰⁰	275 ⁰⁰
Hosen u. Jacken, prima Qualität weiss, porös Mako . . .	Garnitur	585 ⁰⁰	375 ⁰⁰

Farbige Socken

prima Qualität	39 ⁷⁵	28 ⁵⁰
moderne Farben	Paar	Flor m. Seid.-Stickerei

Fantasie-Socken

eleg. Farben	Paar	75 ⁰⁰	54 ⁵⁰
--------------	------	------------------	------------------

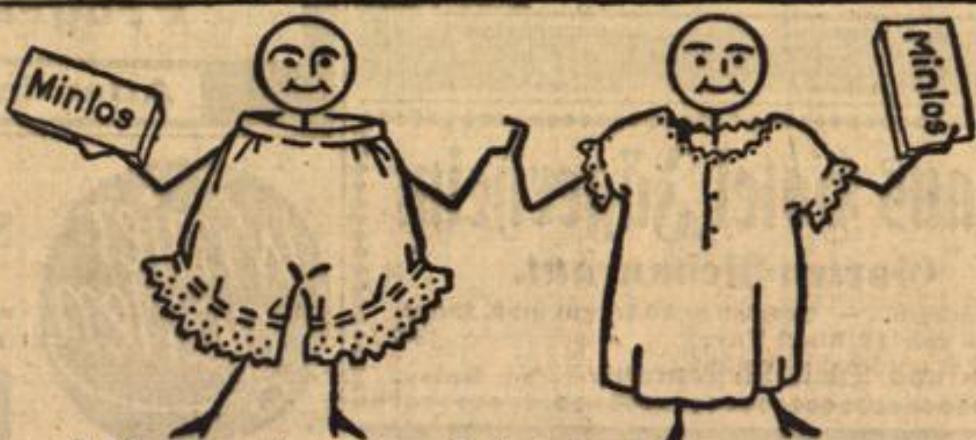
Hemmer

Langgasse 34

Allein-Verkauf

Sanitas Elastica Unterkleidung

Beste hygienische Unterkleidung für Herren, Damen und Kinder. — Elegant und Dauerhaft im Tragen, aus prima ägyptischem Mako, weiss und farbig.



Nur mit Minlos seit Jahren sind stets wir gewaschen worden, Unversehrt drum bis heul' spotteten wir dem Verschleiss!

Minlos'sches Waschpulver

L. MINLOS & CO. A.G., Köln-Ehrenfeld.



Von den feinsten der
großen Meister,
CENTRAL PARK
WALDORF-PEARL
WALDORF-ROSE
EPSOM

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 11. u. Donnerstag (Fronleichnam), 15. Juni, Aufl. 3 Uhr.

Ehrenpreise u. 533000 M. Geldpreise

Sonderpreise ab Wiesbaden 2 Uhr und 2.10 Uhr. (F. 100)

GARDINEN

Stores, Tüll
Madras-Garnituren
Etamine etc.
in vorzüglicher Qualität
ganz besonders
preiswert
Vertrieb von Erzeugn.

Sächs. Gardinen-Fabriken
Richard Herwag

Schulgasse 8 Tel. 5164 Schulgasse 8

**Chemische Waschanstalt
und Färberei**

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

empfiehlt sich in allen einschlägigen Arbeiten
bei sauberster Ausführung, schnellster
Bedienung und soliden Preisen.

Silialen:

Weisenburg Straße 12 • Fernspr. 6149
Schwalbacher Straße 9 • Fernspr. 5270

On parle française

18490

Empfehle meine

Stroh- u. Panama-Wäscherei

Bieckstrasse 20.

1335

7

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Eisenwaren
WerkzeugeBau- und
MöbelbeschlägeSchaufenster-
Einrichtungen
Portieren
Garnituren

liefert in anerkannt bewährte Qualitäten zu billigsten Tagespreisen

F. EBERT Nachf.

Inh.: E. Haarmann

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 43, Fernruf 6353.

Tischfüsse
BeifgarniturenSperrholz,
Kehl- und
KunstleistenBedarf für
Schreiner,
Schlosser,
Glaser

Simplicissimus

erste führende vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbaden.

Dir. Alexandroff.
Webergasse 37
Telephon 1028.

Heute u. folgende Tage
8 Uhr abends:
FANTA

Im Palast d. Illusionen
Geschwist. Leonards
Xylophon-Virtuosen.

G. O. BRANDIS
Stimmbegabte
Chansonnier.

Peggy u. Charly Rex
Internat. Tanzpaar.
LILY RENARDY
Harfen-Virtuosen.

ANGELE LYNAK
Moderne Vorträge.
Lotte ZAZA
Fantasie-Tänze.

EVELYN SYLVA
stimmt. Vorträge
u. a.

Trocadero

1. Etage

Treffpunkt
der eleganten Welt.

Jazz-Band und

Tanzvorführungen

Prof. René.

American-Bar.

Soupers à Mk. 80.—

Haben Sie Bedarf

in Handtaschen, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Portemonnaies, Lederkoffer sowie allen Reiseartikeln etc. so besuchen Sie bitte das

Offenbacher Spezial**Lederwarenhaus**

8 Faulbrunnengasse 8
Thelen-Bohlmann.

Achten Sie genau auf die Hausnummer 8.

Beleuchtungskörper

große Auswahl

Elektrische Kochtöpfe

Platten, Herde, Bügeleisen, Haarrockner

FLACK

Tel. 747, Wiesbaden, Luisenstr. 25

unterhalb Bonifatiuskirche.

**Elegante
moderne Schuhwaren**

kaufst man wegen
Umbau bekannt
gut und billig

Neugasse 22

Verkauf:
J. Drachmann, Laden und
erster Stock

Was Sie in meinen Auslagen nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufsräumen.